

# Käsefabrikant schafft 170 neue Arbeitsplätze

## Gewerbegebiet wird aus dem Schlaf gerissen

**Beeskow (MOZ)** Böse Zungen sagen, auf dem Beeskower Gewerbegebiet gebe es zwar schöne Straßen und Gehwege, aber sonst nichts. Das Gebiet, das vor einem Jahr fertiggestellt worden war, hat bislang nur einige kleinere Gewerbetreibende angelockt. Das soll sich jetzt ändern. Demnächst will der Wirtschaftsförderverein Oder-Spree (WOS), in dem viele mittelständische Unternehmer der Stadt vereint sind, sein Büro dorthin verlegen, sagte WOS-Geschäftsführer Heinz Lassowsky. Lassowsky geht davon aus, daß das Gewerbegebiet jetzt aus seinem Schlaf erwache. „In ein bis anderthalb Jahren werden wir erleben, daß dort draußen die Flächen knapp werden“, sagte er. Bereits jetzt gebe es verheißungsvolle Anzeichen dafür. So will die Melkland GmbH auf dem Gewerbegebiet eine große Käsefabrik und eine Flaschenabfüllanlage bauen. Das Projekt liege bereits fix und fertig in der Schublade. Am 7. Oktober wird der Vertrag zum Kauf des entsprechenden Geländes auf dem Gewerbegebiet unterzeichnet.

In der neuen Produktionsstätte sollen 170 Beeskower einen neuen Arbeitsplatz finden - 100 in der Käsefabrik und 70 in der Saft-Abfüllanlage. Damit könne vor allem etwas gegen die Arbeitslosigkeit bei Frauen, die in Beeskow besonders hoch ist, getan werden. Nach den Zeitplanungen des investierenden Unternehmens werden diese Arbeitsplätze bis Mitte des kommenden Jahres zur Verfügung stehen. Heinz Lassowsky: „Die Aussichten, daß diese Anlagen tatsächlich in Betrieb gehen, sind gut. Vor wenigen Tagen hat Landwirtschaftsminister Zimmermann die verbindliche Zusage gegeben, daß diese Investition aus Landesmitteln gefördert wird.“

Zu der langen Ruhephase auf dem Gewerbegebiet ist es gekommen, weil die Grundbucheintragungen lange Zeit in Anspruch nehmen und die Zustimmung zahlreicher Behörden sehr langwierig war. Außerdem haben die Investoren ihre Antragsunterlagen häufig unvollständig eingereicht, was zu zahlreichen Rückfragen führte, teilte Landrat Dr. Jürgen Schröter mit.